

# Gott erfrischt

Urlaub. Endlich. Ausruhen. Zeit.  
Durchatmen.

Bei einem letzten Urlaub  
in Italien luden offene  
Kirchentüren in jedem Dorf, in  
jeder besichtigten Stadt zum  
Verweilen ein. Aus der Hitze des  
Tages und der Geschäftigkeit in  
den engen Gassen bot die Kühle  
des Kirchraumes einen Ort der  
Ruhe und des Rückzugs.



Die noch kleinen Kinder fragten  
bei Betreten der ersten katholischen Kirche: Wofür ist das Waschbecken am  
Eingang?

Ich erklärte, dass das kein Waschbecken, sondern ein Weihwasserbecken  
ist. Damit würde sich jede Besucherin und Besucher bekreuzigen: Sie tunken  
ihren Daumen oder ihre Finger in das Wasser und benetzen sich damit Stirn  
und Schulter. Sie erinnern sich damit an ihre eigene Taufe und daran, dass  
ihr Leben Gott gehört.

Fortan war das im Urlaub ein weiterer ganz wichtiger Grund, Kirchen  
aufzusuchen. Ernst und voller Inbrunst, gleichzeitig erfrischt und voller Freude  
betraten wir so nächste Kirchen.

Darauf freue ich mich auch dieses Jahr beim Betreten fremder Kirchen.

Zuerst werde ich die Stirn berühren und an Gott, den Vater denken, der alles  
geschaffen hat und über uns steht.

Die Hand geht nach unten und ich denke an Jesus Christus, der zu uns auf  
die Erde herab kam.

Zum Schluss geht die Hand nach links und nach rechts. Der Heilige Geist  
umhüllt uns wie in einem Mantel und schützt uns mit seiner Liebe vor allem  
Bösem.

So spüre ich mit dem kühlen Wasser auf der Stirn auch im Urlaub: „Jesus  
Christus spricht: Siehe ich bin bei euch alle Tage (Mt 28,20).“

Ihr Pastor Michael Trippner